

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

mein Name ist Imke Brümmer und ich möchte im nächsten StuPa für das Referat für Lehre und Studium als Co-Referentin kandidieren. Auf diesem Weg möchte ich euch einige Kernthemen für die kommende Zeit vorstellen um euch einen kurzen Einblick in meine Vorhaben für das nächste Jahr zu gewähren.

Studierendenberatung

Eine der Hauptaufgaben des Referats für Lehre und Studium besteht darin, Studierende bei allen hochschul- und prüfungsrelevanten Problemen zu beraten. Diese sind u.a. die Anerkennung von Leistungsnachweisen, Probleme, die mit Prüfungsämtern auftreten und die Exmatrikulation. Zusammen mit dem Hauptreferat möchte ich dieses Beratungsangebot weiterhin gewährleisten, sowohl im Rahmen der Sprechzeiten als auch bei dringenden Fällen außerhalb dieser per Email.

Einklageberatung

Gerade in der Sommerferien werden wieder viele Studienanfängerinnen und Studienanfänger die Einklageberatung nutzen wollen/ müssen um trotz der selektiven Zulassungsbedingungen ein Studium aufnehmen zu können. Als Co-Referentin für Lehre und Studium möchte ich für diese Menschen eine hilfreiche Ansprechpartnerin sein, um über mögliche Wege zu informieren und sie auch während der gesamten Phase der Einklage zu betreuen.

Neben diesen und weiteren strukturellen Aufgaben hat des Referat für Lehre und Studium auch politische Themen zu bewältigen. Im nächsten Jahr möchte ich mich auf zwei Kernthemen konzentrieren, die ich hier kurz vorstellen will.

Öffnung der Hochschulen

Ziel der politischen Arbeit in den nächsten Jahren wird es sein, den Hochschulzugang für alle Menschen zu ermöglichen. Zusammen mit dem Hauptreferat möchte ich Wege finden, Hürden bei der Hochschulzulassung sowie bei der Masterzulassung abzubauen. Dabei wird es notwendig sein zu überlegen, wie restriktive Zulassungskriterien abgebaut und schließlich abgeschafft werden können. Studierende sollen nicht mehr gezwungen werden, ihr Wunschstudium nur durch das Mittel der Klage aufnehmen zu können.

Auch die soziale Dimension findet bei der derzeitigen Studiensituation immer noch wenig Beachtung. Durch verkürzte Regelstudienzeiten ist die Arbeitsbelastung bei einer Vielzahl der Studierenden so hoch, dass eine erwerbliche Tätigkeit neben dem Studium kaum möglich ist. Dies führt zu erneuter sozialer Selektion was nicht Ziel der Bolognaform gewesen sein kann. Dem Ziel der sozialen Öffnung von Hochschulen möchte ich mich über das Thema Studierbarkeit nähern.

Studierbarkeit

Durch die Ausgestaltung der Bolognaform wurden stark verschulte Studiengänge eingeführt, in denen Inhalte von Magister- und Diplomstudiengängen in die Form von zeitlich verkürzten Bachelor- und Masterabschlüssen gegossen wurde. Dies führte zu einer enormen Erhöhung der Arbeitsbelastung und des Leistungsdrucks. Dazu kommen teils unstudierbare Studienordnungen und die Konfrontation mit wachsender Bürokratiebelastung. Dabei liegt es oft im Ermessen der jeweiligen Dozentin und des jeweiligen Dozenten sowie des Prüfungsamts, wie Studien- und Prüfungsordnungen auszulegen und anzuwenden sind.

Allen Studierenden muss ein gut organisiertes Studium möglich gemacht werden, indem Freiräume für Kreativität und jegliches Engagement existieren. Um dies zu erreichen sehe ich zum Beispiel die Arbeit in der Kommission für Lehre und Studium als zielführend um Studien- und Prüfungsordnungen so zu gestalten, dass jedes Studium studierbar wird. Ich möchte mich in diesen Prozess mit einbringen und mich für einheitliche Regelungen einsetzen, so dass die Interpretationsspielräume eingeschränkt werden. Gleichzeitig möchte ich Studierenden helfen, sich in dem noch existierenden Zustand des Chaos' zurechtzufinden. Dies kann insbesondere durch die Studierendenberatung geschehen. Schließlich möchte ich die organisierenden Kräfte der HU dazu bewegen, (mal wieder) über Mitte- und Adlershoftage nachzudenken und das hochschulpolitische Engagement zu fördern indem ein fakultätsübergreifender Gremientag eingeführt wird.

Dies sind natürlich nur einige Ansätze, die noch ausgestaltet werden müssen. Daneben darf auch das Tagesgeschäft des Referats für Lehre und Studium nicht zu kurz kommen.

Zu meiner Person

Ich bin zweiundzwanzig Jahre alt und studiere im achten Semester Mathematik und evangelische Theologie im Bachelor mit Lehramtsoption. Neben meinem Studium engagiere ich mich in der Juso-Hochschulgruppe und bei den Jusos. Seit zwei Jahren bin ich Mitglied des Studierendenparlaments. Zudem engagiere ich mich in der Kommission für Lehre und Studium im Institut für Mathematik und seid kurzer Zeit in der universitätsweiten LSK.

Ich hoffe, dass ihr durch meine Bewerbung einen guten Einblick in mein Vorhaben für das nächste Jahr gewonnen habt und bitte euch um eure Unterstützung.

Imke Brümmer